

EIN BEITRAG AUS
natürlich
gesund&munter
www.ngum.de

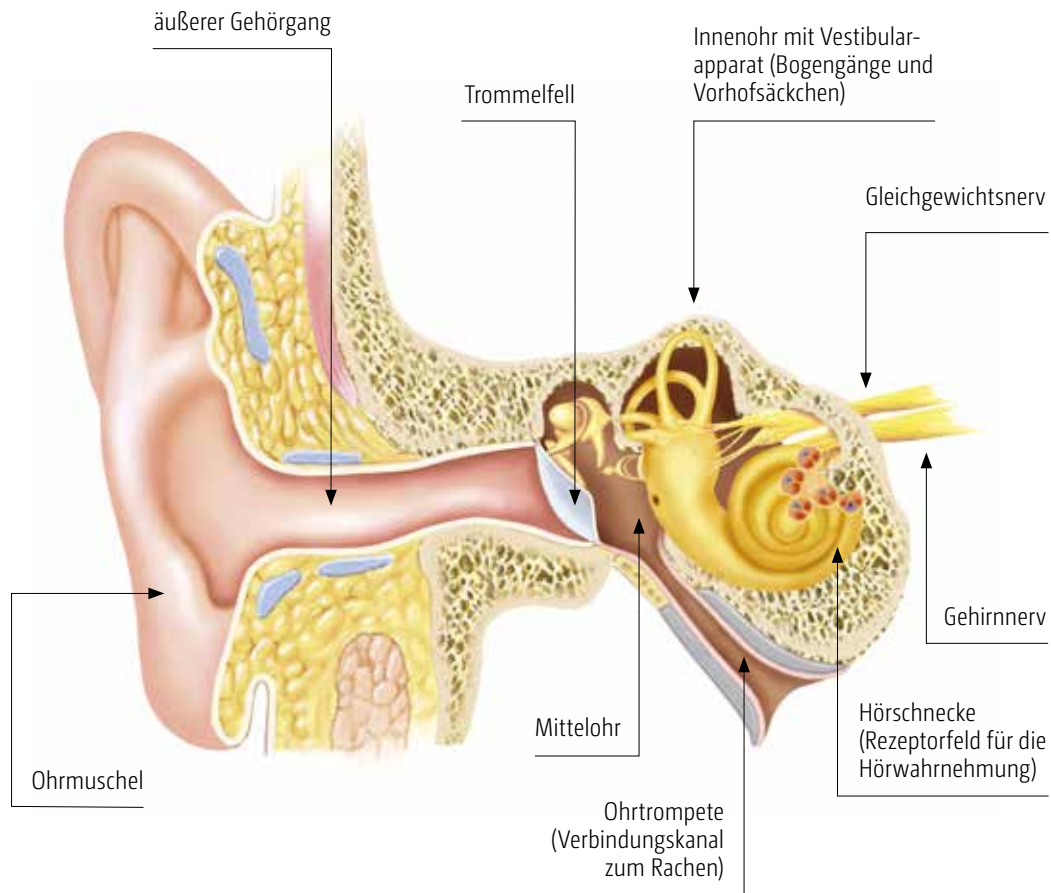
Was tun, wenn sich alles dreht?

Je älter man wird, desto wahrscheinlicher sind Schwindelgefühle. In vielen Fällen können jedoch naturheilkundliche und ganzheitliche Behandlungsansätze helfen. Eine genaue Kenntnis der vielfältigen Schwindelformen schützt vor unbegründeter Angst.

DAS GEFÜHL, ALS DREHE SICH die Umgebung wie ein Karussell, als schwanke der Fußboden wie auf einem Schiff oder als würde er einem unter den Füßen weggezogen, beeinträchtigt das gewohnte Leben. Schwindelanfälle können manchmal so heftig sein, dass man sich kaum noch auf den Beinen halten, sich sofort setzen oder hinlegen muss – selbst auf dem Gehweg oder im Supermarkt. Schwindel und Taumel machen unsicher und ängstlich, und dauern sie an, können selbst die einfachsten Alltagsaufgaben nicht mehr bewältigt werden. Mehr als 30 Prozent aller Menschen machen in ihrem Lebens mindestens einmal Bekanntschaft damit. →

Foto: Stephanie Stevens – shutterstock.com





Schwindel ist keine Krankheit

Schwindelbeschwerden sind keine eigenständige Erkrankung. Sie sind vielmehr ein Zeichen, dass mit dem Gleichgewichtssystem des Körpers etwas nicht stimmt.

Dieses Gleichgewichtssystem des Menschen ist ein komplexes Gebilde. Zu ihm gehören die Innenohren, als der mit Abstand wichtigste Teil des Gleichgewichtssystems, das Kleinhirn, der Hirnstamm, das Großhirn, die Augen und Teile der Halswirbelsäule sowie im weiteren Sinne auch das Netz der Blutgefäße. „Unter normalen Umständen berechnet das Gehirn, wie wir selbst in Bezug auf unsere Umgebung gehen, sitzen, stehen oder liegen. Es verankert uns also in der Welt“, so Dr. Joern Pomper vom Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (HIH) und der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Tübingen. Damit das Gehirn diese Leistung erbringen kann, ist es auf intakte Sinnesorgane angewiesen, insbesondere auf die beiden Gleichgewichtsorgane in den Innenohren, die sogenannten Vestibularapparate. Jedes dieser beiden Gleichgewichtsorgane besteht aus drei Bogengängen mit jeweils einer Sinnesleiste, auf der die Sinneszellen liegen, sowie je zwei bläschenförmigen Anteilen, den Vorhofsäckchen Utriculus und Sac-

culus. Diese Gebilde sind ebenfalls mit Sinneszellen bestückt, die die Geschwindigkeit wahrnehmen und wichtige Informationen über die Haltung und Bewegung des Kopfes liefern. Über die Stellungen der Gelenke und der Augen sowie das Sehen und die Verarbeitung des Gesehenen bekommt das Gehirn weitere Informationen, die notwendig sind, um Bewegungen der Umgebung zu erkennen. Gelingt die Unterscheidung zwischen der eigenen Bewegung und den Bewegungen der Umgebung aber nicht mehr, so äußert sich diese Diskrepanz als Schwindel. Typische Situation: Man sitzt im Zug und ist für einen kleinen Moment irritiert, weil man nicht weiß, ob die eigene Fahrt weitergeht oder ob sich der Zug auf dem Nachbargleis in Bewegung setzt. Kurzzeitig macht sich ein „komisches“ Gefühl bemerkbar. Sobald man feststellt, dass der eigene Zug noch steht, verschwindet diese eigenartige Wahrnehmung.

Schwindel richtig erkennen

Schwindelbeschwerden können die Symptome einer Erkrankung sein. Hierzu zählen Diabetes, Bluthochdruck oder zu niedriger Blutdruck, koronare Herzkrankheit, Blutarmut, Funktionsstörungen der Schilddrüse, Durchblutungs- →

Mit Pflanzenheilkunde, Homöopathie, TCM und Physiotherapie lassen sich Schwindelgefühle zwar nicht vermeiden, doch oft deutlich lindern.



Lea Frömel
Heilpraktikerin,
Fürstenfeldbruck

PFLANZENHEILKUNDE

„Je nach Art des Schwindels stelle ich meinen Patienten unterschiedliche Teemischungen, Tinkturen oder andere pflanzliche Rezepturen für Bäder, Packungen oder Umschläge zusammen. Wichtig für die Wahl der passenden Pflanzen ist vor allem die Ursache des Schwindels. Denn es ist ein großer Unterschied, ob ein Schwindel von den Augen kommt, vom Bauch, von der Halswirbelsäule oder von einer zu flachen Atmung, bei der nicht genug Sauerstoff ins Blut gelangt. Hier einige Anwendungsbeispiele:

Bei Schwindelanfällen, die durch niedrigen Blutdruck verursacht werden, hilft Rosmarintee, bei Bluthochdruck Weißdorntee. Ist das Blut zu dick und dadurch die Sauerstoffversorgung nicht gewährleistet, kann Steinklee das Richtige sein. Auch das Hildegard-Herzmittel, Schwedenbitter oder das Kräuter-Elixier nach Maria Treben können in manchen Fällen das Richtige sein. Bei Patienten mit Mangel durchblutungen aufgrund verengter Gefäße, würde ich zu Mistel raten, während Schwindel im Rahmen einer Reisekrankheit durch Ingwer gelindert wird. Vorbeugend wirkt ein Tee aus Frauenmantelkraut, Schafgarbe, Gartenraute und Schwindelwurz zu gleichen Teilen gemischt – täglich ein bis zwei Tassen. Auch Anis, blühende Melisse, Knoblauch, Schwarzer Nachtschatten, Gewürznelkenköpfchen, Sesam, Muskatnuss, Lavendel, Immenblatt, Pfefferminze, Ysop und Gingko haben sich bei Schwindel bewährt. Diese Vielfalt ermöglicht individuelle Rezepturen, die genau auf die Bedürfnisse des jeweiligen Patienten abgestimmt sind. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt, Heilpraktiker oder Apotheker beraten.“



Dr. Karl-Heinz Friese
Facharzt für Hals-,
Nasen- und Ohren-
heilkunde, Homöopath,
Weil der Stadt

HOMÖOPATHISCHE BEHANDLUNG

„Die verschiedensten Schwindelzustände sprechen sehr gut auf homöopathische Mittel an.

- › **Sekundenschwindel:** Conium D6 (3 x 5 Globuli)
- › **Morbus Menière:** Cocculus D6 (3 x 5 Globuli), später Cocculus D12 (2 x 5 Globuli), das über längere Zeit eingenommen werden kann. Unmittelbar zu Beginn der Krankheit ist die Gabe von Aconit D30 sinnvoll (3 x 5 Kügelchen, im Abstand von 2 Stunden). Patienten, die unter starken Ängsten, Blässe und nächtlichen Schlafstörungen leiden, kann eine Zwischengabe von Arsenicum album D12 oder D30 helfen. Im akuten Fall empfehle ich Tabacum D12 (alle 5 Minuten 5 Globuli). Conium D6 (3 x 5 Globuli) und später Cocculus D6 (3 x 5 Globuli) unterstützen die Therapie.
- › **Schwindel durch eine Gehirnerschütterung:** Arnica D6 (3 x 5 Globuli)
- › **Schwindel durch zu niedrigen Blutdruck** (meist verbunden mit Blässe): Veratrum album D4 (5 Tropfen vor dem Aufstehen)
- › **Schwindel aufgrund einer Augenmuskelschwäche:** Causticum D6 (3 x 5 Globuli), später können höhere Potenzen genommen werden.
- › **Halswirbelsäulenbedingter Schwindel:** Ein Behandlungsversuch mit Gelsemium D12 (2 x 5 Globuli) über mehrere Wochen baut häufig die Verspannungen im HWS-Bereich ab
- › **Höhenschwindel** (z. B. beim Bergwandern): Argentum nitricum D12 (2 x 5 Globuli)
- › **Nebenhöhlenbedingter Schwindel:** Silicea D6 (3 x 1 Tablette täglich), später in höheren Potenzen
- › **Schwindel mit Einschlafstörungen:** Ambra D6 (3 x 5 Globuli)“



Älteren Menschen ist häufig schwindelig

Körperliche Veränderungen, alterstypische Erkrankungen und die Nebenwirkungen von Medikamenten können den sogenannten Altersschwindel verursachen. Davon zu unterscheiden sind Schwindelformen, die im Alter zwar häufiger auftreten, die sich aber nicht auf einen eindeutigen Auslöser zurückführen lassen.

störungen des Gehirns, Epilepsie, Ängste oder Migräne. Aber auch bei Verminderungen der Sehkraft, bei einer Bewegungsstörung der Augen oder orthopädischen Problemen, wie dem Hals-Wirbelsäulen-Syndrom (HWS), kann Schwindel auftreten. In seltenen Fällen steckt auch eine ernsthafte Erkrankung dahinter, wie zum Beispiel ein Tumor im Gehirn, ein drohender Schlaganfall oder Multiple Sklerose. Intensive neurologische, ohrenärztliche sowie kardiologische Untersuchungen sichern die ärztliche Diagnose.

Daneben gibt es noch eine Fülle anderer Ursachen, die Schwindel hervorrufen können (siehe dazu auch den Kasten auf Seite 19). Die Antworten auf einige typische Fragen geben dem Arzt oft schon ein ziemlich klares Bild, welche Bereiche des Gleichgewichtssystems für die jeweiligen Beschwerden verantwortlich sind:

- › Dreht sich alles bei Ihnen oder fühlen Sie sich, als wären Sie zum Beispiel auf einem schwankenden Schiff?
- › Geht es eher um ein Auf und Ab, wie im Fahrstuhl?
- › Fühlen Sie sich zudem taumelig oder benommen?
- › Wird es Ihnen während des Anfalls schwarz vor den Augen?

- › Sehen Sie alles doppelt oder haben Sie Augenflimmern?
- › Bricht Ihnen kalter Schweiß aus oder ist Ihnen übel?
- › Fühlen Sie während des Schwindels eine Leere im Kopf oder haben Sie ein Gefühl der Schwäche in den Beinen?
- › Hält der Schwindel jeweils nur einige Sekunden an?
- › Kommt er, wenn Sie die Körperlage verändern?
- › Kommt in diesem Fall ein Tinnitus hinzu und tritt der Schwindel in bestimmten Stresssituationen auf?
- › Nehmen Sie Arzneien (z. B. gegen Bluthochdruck) ein? Ebenfalls hilfreich, um sich auf das Gespräch beim Arzt vorzubereiten, sind spezielle Schwindel-Fragebogen, wie sie in vielen Schwindel-Ambulanzen an die Patienten beim ersten Untersuchungstermin ausgegeben werden, um die Ursache der Schwindelprobleme besser eingrenzen zu können. Solch einen typischen Schwindel-Fragebogen finden Sie beispielsweise auf der Internetseite der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie des Universitätsklinikums Freiburg (www.neurologie-uniklinik-freiburg.de, Rubrik Behandlung, Unterrubrik Schwindel, im Text unterhalb der Überschrift „Schwindel und Gangstörungen: Diagnose“). →



Matthias Wiemer
 Manualtherapeut
 mit dem Schwerpunkt
 neurophysiologische
 Behandlung (PNF),
 Ortenau

PHYSIOTHERAPIE BEI LAGERUNGSSCHWINDEL

„Haben sich die „Ohrsteinchen“ (Otokonien) beispielsweise durch heftige oder abrupte Bewegungen von ihrem angestammten Platz im Innenohr gelöst, kann das plötzliche Schwindelattacken auslösen, die als gutartiger Lagerungsschwindel bezeichnet werden. Ziel der manuellen Therapie ist, die Steinchen durch sogenannte Provokations- und Befreiungsmanöver wieder an ihren Platz zu bringen. In über 80 Prozent der Fälle kommt man damit zum Erfolg.“

Zunächst sichert der Arzt oder Physiotherapeut die Diagnose, indem er den Patienten sehr rasch aus dem Sitzen auf den Rücken legt, wobei eine bestimmte Kopfhaltung beibehalten werden muss. Treten nach dieser Provokation typische Schwindelsymptome auf, schließt der Therapeut das Befreiungsmanöver an, eine weitere rasche Umlagerung, durch die der betroffene Bogengang samt Steinchen in eine Position gebracht wird, aus der das Steinchen, der Schwerkraft folgend, wieder an seinen richtigen Platz rutschen kann. Dabei tritt noch einmal ein Dreh- und Fallgefühl auf, meist zum letzten Mal. Viele Patienten fühlen sich danach einige Stunden lang „wie durch die Mangel gedreht“. Das ist eine normale Reaktion des Zentralen Nervensystems auf den starken Reiz der Manöver. Was mit den Steinchen nach erfolgreicher Behandlung passiert, weiß niemand genau. Man geht aber davon aus, dass sie dort wieder anhaften, wo sie sich ursprünglich gelöst haben. Wichtig: Es sollte unbedingt ein Fachmann mit der Therapie betraut werden. Die leider weitverbreiteten Anweisungen zur Eigenbehandlung sind meiner Meinung nach unverantwortlich.“

Schwindelbeschwerden sind keine eigenständige Erkrankung. Sie sind vielmehr ein Symptom, das zahlreiche Erkrankungen begleiten kann.

Starke Powerfrüchte aus der Naturapotheke

CitroBiotic® – Der bewährte Bio-Grapefruitkernextrakt seit über 15 Jahren!
 Natürliche Grapefruit-Pflanzenpower, denn die Kraft steckt in den Kernen!

PREISELSAN® + C BIO – Cranberryextrakt in Bioqualität!
 Natürliche Cranberry-„Beerenkräfte“ plus natürliches Acerola-Vitamin C!



Natürlich BIO!



Erhältlich in Ihrer Apotheke oder direkt bei www.sanitas.de
 sanitas GmbH & Co. KG · Billerbeckerstraße 67 · 32839 Steinheim · Tel. 05233 93899 · Fax 997084 · info@sanitas.de

Hinweis: Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und eine gesunde Lebensführung. Trocken, kühl und außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern lagern. Bitte überschreiten Sie nicht die empfohlene tägliche Verzehrmenge.

versandkostenfrei*

Gut gerüstet durch den Winter:

Unser „Winter-Special“

Anzeige bitte an die u.g. Adresse schicken, faxen oder mailen. Bitte Lieferadresse (keine Packstation) nicht vergessen!

Ja, ich bestelle zur Lieferung auf Rechnung
 (gewünschte Menge bitte eintragen)

..... **x Kombipack Powerfrüchte**
 bestehend aus

1 x **CitroBiotic®** (50 ml) &
 1 x **PREISELSAN® + C BIO**
 (90 Tabl.) zum Vorteilspreis

von je **nur 39,95 EUR**

(*innerhalb Deutschlands)

„Natürlich gesund und munter“ - 1114-005, CitroBiotic®+PREISELSAN® + C BIO


Je größer die Angst vor Schwindel ist, desto schlimmer werden die Symptome. Balanceübungen helfen, die Angst zu überwinden.

Schwindelneigung nimmt mit dem Alter zu

Mehr als 80 Prozent der Stürze älterer Menschen gehen auf Schwindel zurück, der damit die häufigste Sturzursache ist. Verschlechterte Durchblutung des Gehirns, eingeschränkte Sehfähigkeit, veränderte Sensibilität in den Füßen aufgrund von langjährigem Diabetes und viele andere Faktoren führen zu Gangunsicherheit und Schwindel. „Der Zusammenhang zwischen Schwindel und Stürzen ist fast linear und stellt ein riesiges Problem in der Altersmedizin dar“, sagt Prof. Dr. Karl-Günter Gaßmann, Leiter des Geriatrie-Zentrums im Waldkrankenhaus St. Marien in Erlangen, beim Internistenkongress 2014 in Wiesbaden.

Unterschieden werden müsse laut Gaßmann dabei zwischen einem Vertigo – einem systematischen Drehschwindel, der im Innenohr entsteht – und einem lokomotorischen Schwindel, unter dem ältere Menschen häufig leiden, weil ihre

Fähigkeit, sich sicher auf den Beinen zu halten, im hohen Alter abnimmt. Ein Drehschwindel entsteht, wenn altersbedingte Strukturveränderungen des Gleichgewichtsorgans im Innenohr dazu führen, dass sich kleine Kristalle, sogenannte Otokonien, im Gleichgewichtsorgan lösen und einen zwar kurzen, aber heftigen Schwindelanfall bewirken. Der lokomotorische Schwindel ist hingegen meist mit einer Angst verbunden, beim Stehen und Gehen zu fallen.

„Die Angst zu stürzen, führt wiederum zu Vermeidungsverhalten“, so die Erfahrung von Professor Gaßmann. Dann werde häufig phobischer Schwindel (Angstschwindel) diagnostiziert. „Die älteren Menschen haben aber einfach Angst, sich zu bewegen.“ Im Waldkrankenhaus St. Marien in Erlangen bekommen Patienten mit lokomotorischem Schwindel daher ein Gang- und Balancetraining, das hilft, die Gangsicherheit zu verbessern. /dk 



Angela Stahl
Fachärztin für Neurologie
und Psychiatrie sowie
Psychotherapie und TCM,
Norderstedt

TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN (TCM)

„Alle Schwindelformen haben nach chinesischer Auffassung ein Kernsymptom: die Pituita. Es gibt sogar den Leitsatz: „Kein Schwindel ohne Pituita.“ Pituita ist der lateinische Begriff für Schleim, wobei hier nicht der Schleim im sprichwörtlichen Sinn gemeint ist – er steht vielmehr für „angeballte Energie“, die die Leitbahnen beziehungsweise Meridiane blockiert. In unserer westlichen Welt haben sehr viele Menschen diese Energiestaus und -blockaden.

Die Voraussetzung für Pituita ist ein sogenannter Mitten-Qi-Mangel. Das Mitten-Qi ist dem Funktionskreis Milz-Magen zugeordnet und hat eine Siebfunktion. Seine Auf-

gabe ist, alles, was auf uns einwirkt, zu verdauen und zu versuchen, gute Einflüsse hereinzulassen und schlechte wie ein Sieb aufzufangen. Da diese Filterarbeit nur zu schaffen ist, wenn das Mitten-Qi gesund ist, muss man aus Sicht der TCM bei Schwindel alles tun, um dieses Qi zu stärken. Dafür gibt es hervorragende Akupunkturpunkte. Bei der zusätzlichen Moxibustion werden spezielle Kräuterkegel auf den Nadeln abgebrannt.

Nahrungsmittel, die das Mitten-Qi stärken, sind Reis, Geflügel und morgens warme Hirse. Den Hirsebrei soll man zwischen sieben und elf Uhr genießen, denn dann hat das Mitten-Qi seine aktive Zeit. Außerdem müssen krank machende Faktoren ausgeleitet werden. Dies geschieht wiederum mit Akupunktur und mit Kräutern. Rührt der Schwindel von der Halswirbelsäule her (siehe Kasten rechts), befürworte ich in besonderem Maße eine craniosacrale Osteopathie.

Bevor ich einen Schwindel mit Traditioneller Chinesischer Medizin behandle, muss das Beschwerdebild des Patienten übrigens schulmedizinisch gründlich abgeklärt sein. Erst dann mache ich eine chinesische Anamnese mit Puls- und Zungendiagnose und eine chinesische Behandlung mit Akupunktur, Kräutern und Diätetik.“

VERSCHIEDENE FORMEN VON SCHWINDEL

Attackenartiger Lagerungsschwindel, Sekundenschwindel: Dies ist die häufigste, intensivste, aber auch am besten behandelbare Schwindelform. Ausgelöst wird er durch in Bewegung geratene Gewebeteilchen in den Bogengängen, die bei Lageveränderungen vom Liegen ins Sitzen und Stehen oder beim raschen Heben des Kopfes verrutschen und für wenige Sekunden einen intensiven Drehschwindel mit Fallgefühl, manchmal sogar mit Brechreiz, verursachen.

Morbus Menière: Typisch sind Drehschwindelattacken mit Übelkeit, Schweißausbrüchen, Ängsten und dem Gefühl der Desorientierung, gleichzeitig eine Hörminderung mit Tinnitus. Die Attacke tritt ohne Vorankündigung auf und kann Minuten, aber auch Stunden dauern. Der Tinnitus erreicht sein Maximum während des Anfalls, verliert sich danach oder hält mit geringer Intensität an. Das Hörvermögen erholt sich nach den ersten Anfällen immer wieder, nach wiederholten Anfällen bleibt allerdings eine wachsende Hörminderung zurück.

Durchblutungsstörungen im Gehirn: Sehstörungen, unerklärliche Stürze, Koordinationsstörungen der Hände, Gangunsicherheit, Gefühlsstörungen im Bereich des Gesichts, Doppelbilder, Sprachstörungen sowie (selten) ein Ohrgeräusch oder eine Hörminderung deuten auf Durchblutungsstörungen des Gehirns hin. Schwindelattacken dieser Art dauern wenige Minuten bis mehrere Stunden an.

Schädigung des Gleichgewichtsnervs: Typisch hierfür ist ein akuter Drehschwindel in Verbindung mit heftiger Übelkeit, Erbrechen und starkem Krankheitsgefühl. Der Schwindel mit dem Eindruck, dass sich die Umgebung bewegt, verstärkt sich bei Bewegung, kann aber auch in Ruhe weiter bestehen. Es ist ungeklärt, wodurch der Gleichgewichtsnerve geschädigt wird. Vermutet werden aber Virusinfektionen oder immunologische Störungen.

Psychogene Schwindelformen: Seelisch bedingter Schwindel geht mit Schwank- und Fallgefühlen sowie Standunsicherheit einher. Er zeigt sich in hektischen Alltagssituationen, in denen man sich überfordert fühlt, oder auch bei Angsterkrankungen, Depressionen, Zwangs- und Essstörungen, Suchtproblematiken und Psychosen.

Schwindel aufgrund von Kreislauf- und Gefäßproblemen: Charakteristisch ist ein Schwarzwerden vor den Augen, typischerweise beim Aufrichten aus dem Liegen ins Sitzen und Stehen. Häufige Ursachen sind ein zu niedriger Blutdruck und Arteriosklerose.

Schwindel, der von Augenproblemen herrührt: Der sogenannte okuläre Schwindel ist zwar sehr selten. Bei unerklärlichen Schwindelbeschwerden sollte aber immer auch an eine Fehlsichtigkeit gedacht werden. Wenn das gezielte Sehen (= die Fixation) verhindert wird, leiden Standfestigkeit und Orientierung im Raum.

Schwindel, der von der Halswirbelsäule (HWS) kommt: Ein „zervikogener“ Schwindel ist meist ein diffuser Schwindel (weder Dreh- noch Schwankschwindel). Die minuten- bis stundenlangen Beschwerden sind oft von Nackenschmerzen begleitet. Eine neurologische HWS-Diagnostik entdeckt Erkrankungen der Bandscheiben. Den genauen Zusammenhang mit dem Schwindel kennt man nicht.

Schwindel, der von den Nebenhöhlen ausgeht: Bei dem relativ unbekanntem und oft übersehenen sinugenen Schwindel treten häufig Drehschwindelattacken auf, meistens ohne Kopfschmerzen oder Oberkieferschmerzen, die sonst rasch zur Diagnose führen würden.



Für starke Nerven & Lebenskraft

Es gibt Tage, die würde man am liebsten aus dem Kalender streichen: Die Stimmung ist trüb, der Antrieb fehlt, man fühlt sich lustlos und erschöpft.



„Nehmen Sie Ihr Leben selbst in die Hand und nutzen Sie gleich drei bewährte Arzneipflanzen: den Stimmungsaufheller Johanniskraut, die entspannende Passionsblume und den Beruhiger Baldrian. Alle zusammen wirken in unserem NEURAPAS® balance.“

Annette Diane Pascoe
Geschäftsführung PASCOE Naturmedizin

Lebensfreude aus der Natur

Durch die **einzigartige Dreierkombination** ausgeglichen, entspannt und belastbar sein, sorgenfrei schlafen, mehr Antrieb haben, sich freuen können, aktiv das Leben erleben . . . einfach **glücklich** sein.

Studien belegen: Der Wirkeintritt von NEURAPAS® balance erfolgt bereits nach **3 Stunden**. Dabei bleibt die Konzentrationsfähigkeit voll erhalten¹.

NEURAPAS® balance – Filmtabletten. Wirkstoffe: Johanniskraut-Trockenextrakt, Baldrianwurzel-Trockenextrakt, Passionsblumenkraut-Trockenextrakt. Anwendungsgebiete: Leichte vorübergehende depressive Störungen mit nervöser Unruhe. Enthält Glucose und Lactose. Stand: Januar 2014 - Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
PASCOE pharmazeutische Präparate GmbH, D-35383 Giessen, info@pascoe.de www.pascoe.de

¹ Dimpfel W., Koch K., Weiss G. (2011) BMC Psychiatry; 11:123



Der Tipp aus Ihrer Apotheke

- Wirkung von Anfang an
- kein bekanntes Abhängigkeitspotential
- sehr gute Verträglichkeit